

Alte Drucke

**Bekātnus || der sünden/ mit || etlichen Betrachtun=||gen
vnd nützlich=||en gepeten.|| Jetzt auff's new vbersehen ||
vnd gedrückt.|||**

Nürnberg, [um 1542]

VD16 ZV 27935

Vom fürwitz der vernunft vnd des fleysches in göttlichen sachen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148104

13
vnder die flügel deiner Barmhertziga-
keyt nemen/vnnd nit fallen/noch den
bösen feind erschrecken lassen. Hilff dz
wir auch im finsternuß das liecht se-
hen/ Der du bist das ewige liecht/ vñ
mit deinem hymnischen Vatter vnnd
dem heyligen geyst lebest vnnd herr-
schest ein ewiger Gott nun vnnd zu
ewigen zeiten/ Amen.

*Im 1ten
auf Gebet*
Vom fürwitz der vernunft
vnd des fleysches in gött-
lichen sachen.

Dieweyl wir arme menschen nit
allein am aller meisten in deiner
gnaden/Herr Jesu Christe vnser hey-
land/vnnd mit zeügnuß der heyligen
schrifft / sunder auch yetzt mermals
mit der that / vnnd im werck angen-

ſcheinlich vermercket vnn̄d Gefunden
 haben/wie die angemöſte wiß/vnn̄d
 eygennützigē Klügheyt vn̄ſers nichti-
 rigen fleysches/die natürliche auffge-
 blöſne höhe menschlichen verſtands
 die erfindung der vernunfft vnd ſrer
 krefftenn / ſich nit Benützet ie wenigſ
 vermögen an dem das ſichtig vnn̄d
 deiner creatur iſt/zu üßē/ſunder auch
 vber das/der geſtlichen hymliſchen
 ding erkandtnuß(wellicher du Iheſu
 Chriſte ein regent vnn̄d ſchatzkaffen
 Biſt/därſtigklich annaht/ als da ſind
 göttlich heyligkēyt/frumbkēit/gerech-
 tigkēyt / der ware glauben/ der recht
 dienſt Gottes/vergebung der ſünden
 der ſyn vnd gewiſſe will Gottes / die
 hymliſchen gehēymnuß / der eygent-
 lich gewiß verſtand der heyligen
 ſchriſt/Chriſtlich leben das dir ange

die angemen sey vñ der gleychen / das
die vernunft also will Gottes rath
sein/vñnd an stat des heyligen geysts
im himlischen regiment sitzen. Siehet
auß eygener lieb auff ire stercke/auff
ire übung/lange zeyt/auff ein eüsser-
lichen ansehen/auff einen hauffen/inn
summa/auff das so für der welt treff-
lich ist/vñd für jr groß geacht wirdt/
helt jr lügen für die warheyt / ihr ge-
dicht für ein göttlich erkentnuß/ jr sin-
sternuß muß das himlisch liecht sein/
dz leben ist bey jr der todt vñd verder-
ben/richtet alles nach ihrem dichten
vñd synnen/vñnd wil dennocht in di-
sem allem vngemeystert sein / bleybt
ohn ferner erforschung deiner Geyst-
lichen himlischen weysheyt. Ver-
schlegt allerley vermanung / straff/
vnterricht vñnd weytter vñdsehenn

Rümet sich inn sollicher witz vnd er-
 dichten weyßheyt. Will nicht anders
 dann es muß also vnnnd kein anders
 recht sein / helt mit gewalt darüber /
 stift zank / hader / vneyngkeyt / groß
 vngemach vñ des jamers vil. Stei-
 ret sich an sich selbst vnd gründet auff
 sein krefft. Versichert sich mitt dem
 das da nit bleyben / noch ymmer mehr
 bestehen kan / seret dann also dahyn in
 frecher ferlicher sicherheyt / inn seiner
 behausung / vnd so es sich beredet hat
 es sey gewis vnnnd wol gerüst / inn al-
 lem sturm den plan vnd preys zu be-
 halten / besunder aber so sichs mitt
 sprüchen vnnnd stücken auß heyliger
 schrifft nach sein verstand vnd wol-
 meynung zusamen getragen / gewap-
 net hat / da muß es alles eyttel veste
 mauren vnnnd starcke were sein. Da

geheth dann an das trawen auff ein
getraumten himel/ da ist nichts dann
güte(aber doch falsche vnbeständige)
rube vnd sanfft im gewissen/im leben
vnd wesen. Darnach kumbt der
irhum des gedichten glaubens/ ein ge-
stalt eins frummen lebens mit gleyfne-
rey/ein ausspredigen der menschlichen
gesetx vnd vngesunder vermischter
leer/da müssen sich alle hymliche vñ
geystliche ding nach dem haffner
werck seiner vernunft stellen vnd
halten. Ja es muß alles dabey endt-
lich/ Christlich/ gehorsamlich vnd
Euangelisch/frum/ heylig/ gerecht/
vnd Göttlich sein/ ob es wol mehr für
Got/vnd im grund/lauter vnwar-
heyte/schein/wohn/schaden/ gewisser
verderb/irthum/trigerey/nichts dan
das widerspil/vnd Got entgegen sey

auch beschließlich das / davon nichts
anders dann der zorn Gottes / vnd
verstrickung zum ewigen verdam-
nuß / volgen muß.

Derhalben O Herr Jesu Chriſte
der du vnns armen verſonet haſt im
leychnam deines fleysch durch den
todt / vnd in deinem fleysche auff dem
holz des creutz vnſere ſünd getragen
zur abwaſchung der ſelbigen in / dei-
nem heyligen blüt. Wir armen dürff-
tigen verferteten menſchen / zu dir vmb
deine Götliche weyßheyt zu bitten
höchlich verurſacht vnd gedungen
werdenn / auch also nun mit vnſern
klagen / yetzt für dich ſtellenn alle vn-
ſers natürlichen vnd fleyschlichen
menſchē / vilfaltige mängel vñ breſtē /
ſeinen herrſchenn fürwitz / vnweyſe
vernunfft / ſelber wölten verſtandē

vnwizige flugheyt / vppigen rhām/
eygen gesuch/vnzeyttige erkandnuß/
vnbestendig vermessenheyt / vergeß-
lich trachten vnnnd richten mitt allem
andern anhang vnnnd eingriff in göt-
lich hymlische ding / dein regiment/
vnd der meyster schafft des heyligen
geystes zugehörig demüthiglich Bit-
ten vnnnd flehenn / du wöllest gnedig-
lich durch deinen heyligen geyst vn-
ser fleysch vberzeügen vnnnd bereden/
das es nichts sey dann als grummet
auff der wisen/das da bald verwel-
cket/vnnnd welchs krafft nichts ver-
mag inn allen göttlichen sachen. Ver-
newe auch Herr vnnsern leychnam
der sünden/vnnnd erschaff widerumb
den alten menschen in deiner gnaden.
Bespreng vnser armes fleisch mit dei-
nem theuren blut zu einer ganzē rey.

nigkheyt/Saltz vns mit dem saltz göt-
 licher weysßheyt/die du bist zu besten-
 diger klugheyt. Entzünd vñ erleucht
 vns mit deinem hellen liecht zum re-
 chten newenn vñnd lebendigem ver-
 stand göttlicher vñnd hymnlischer ding
 damit wir nach der himlischen war-
 heyt/vnder deiner meysterschafft im
 heyligen geyst streben/vñnd dir vnns
 gangz zu leren/vñnd nach dem geyst
 zu wandlen gehorsamlich vnder ge-
 ben. Für vns ab durch dein göttliche
 klügheyt von vnserem törechten für-
 witz. Laß vnns nit auff vnserer ver-
 nunfft klügheyt/noch vnseres gemüts
 geduncken beruhen zum verderbnuß
 sunder durch dich weysß vñnd witzig
 werden in allem dem das göttlich er-
 kantnuß vñ vnser seligkeyt angehört/
 auff das wir durch dich genesen.

Dempffeden verstand der kreffte
vnfers vermögens. Verhenge nicht
ewig das wir durch trawen vnn
barren auff vns selbs/jren vnd ver
füret werden. Nicht aber auff die
weg deiner hymlichenn wissenheyt/
das wir allzeit darinn bleyben/ auch
nit achten/ob vnser fleysch mitt der
ganzen welt vns darumb für thoren
vnd narren halte. Vñ von vnserm
fleysch alle seine Bosheyt/ob wir auch
wol im fleysch noch seind. Verleyhe
das wir doch nit inn falsch erdichter
weyßheyt nach dem fleysch sicher le
ben/sunder durch dich seine begird vñ
lüste beginnen zu tilgen vnd schlach
ten/das wir dein eer/rhüm vnd preiß
inn allen dingen allein suchen / die selb
erwelten jrthüm / vnvermögen vñ
thorheyt vor dir zu bekennen vnns nit

schemenn/ damit wir das reych vnnß
 gründlich erkandnuß/ welchs durch
 dich vom hymel kumbt/ im heyligenn
 geyst erlangen/ nichts des vnsern vor
 dir rhümen/ noch etwas geltenn lasa
 sen/ Von allem das da in geysflichenn
 hendeln vnser ist/ eilend abstehend/ vñ
 deiner meyster schafft im heyligenn
 geyst/ on eynigerley eyle vnd für lauff
 züm vordersten erwartenn. Wandel
 alle vnser schwacheyt vnnß nichtiga
 keyt inn dein Göttlich krafft vnser
 vnnermögen inn hymlische macht/
 vnser fleysch in geysfliche eigenschaft/
 Verleyhe demnach gnedigklich/ das
 wir durch abziehung des alten men
 schen/ dein ebenbildnuß anhebenn zu
 tragen/ vnnß vorhyn inn ein newen
 menschen/ der nach Gott erzeuget vñ
 gesinnet/ in verleückung vnserer selbst

Dir nachfolgen/vnd ye lenger ye mehr
veränlicht werden/ das also/O ge-
meiner heylandt/vnser leyß/seel vnn
geyst/durch die ganz vnn
vollkummen erhalten/am tag deiner gegen-
wertigkeyt zum gericht/ vnstrefflich
vnn vnuermackel mögen befunden
werden/zur vnendlichen ewigen glo-
rien/heyligkeyt/ macht/vnd maiestat
Gottes deines hymlichen Vaters/
mit welchem du lebest vñ
ein künig bist in eynigkeit des
heyiligen geysts inn alle
ewige ewigkeyt/
Amen.

Beschluß